



Kommunale  
**Kitas**  
HECHINGEN

2. Vorstellung Abschlussbericht  
**„Qualitäten in und für die kommunalen  
KiTas in Hechingen weiterentwickeln; ein  
Trägerhandbuch entsteht“**

29.9.2022

Verwaltungsausschuss

# Unser Ziel heute

Ihnen

mit dem Abschlussbericht,  
seinen Anlagen

und dem als Tischvorlage aufliegenden Dummie des  
Trägerhandbuchs

das Ergebnis

Ihres Auftrags zur Qualitätsentwicklung  
vorzustellen!

(die Vorstellung in der Sondersitzung des AK Kinderbetreuung war am 27.7. erfolgt)

Sie waren weitsichtig!

# Da kommen Sie her - Ihr Auftrag 2018

## Ihre 10 Bausteine der Qualitätsoffensive

- 1) Qualitätssicherung
- 2) Personalgewinnung und –bindung
- 3) Weiterbildung und Qualifizierung
- 4) Einstellen von Springkräften
- 5) Ausbau der Elternarbeit
- 6) Erhalt/Ausbau der Sprachförderung
- 7) Zuschusserhöhung für die Tageseltern
- 8) Einführung von „Willkommensbesuchen“
- 9) Ausbau/Umbau der Betreuungsformen
- 10) Bauliche Maßnahmen

# Sie waren weitsichtig!

Grundlage zur Umsetzung Ihres Auftrags war:

- gesetzlicher Auftrag für ein Qualitätsmanagement gemäß §§22 und 45 SGB VIII

und **NEU**:

- zu erfüllendes Zuverlässigkeitsprinzip des Trägers

und

- ordnungsgemäße Buch- und Aktenführung gemäß §§ 45ff Kinder- u. Jugendstärkungsgesetz (2021)

und

- Gewährleistung von Partizipation, Beschwerde in eigener Angelegenheit und Auflage Gewaltschutzkonzept

# Neu

Prüfung der ordnungsgemäßen Buch- und Aktenführung des Trägers sowie Dokumentationspflicht u. Aufbewahrung von Unterlagen

Verpflichtung:

- Alle Geschäftsvorgänge lückenlos zu erfassen und zu verbuchen
- Konzeption gibt Auskunft über ordnungsgemäße Buch- u. Aktenführung
- Aufzeichnungen über den Betrieb
- 5jährige Aufbewahrungspflicht
- Konzept zum Schutz vor Gewalt (als Kapitel in der Hauskonzeption)

# Heute würden Sie vermutlich erweitern:

## Ihre 10+1 Bausteine der Qualitätsoffensive

- 1) Qualitätssicherung
- 2) Personalgewinnung und –bindung
- 3) Weiterbildung und Qualifizierung
- 4) Einstellen von Springkräften
- 5) Ausbau der Elternarbeit
- 6) Erhalt/Ausbau der Sprachförderung
- 7) Zuschusserhöhung für die Tageseltern
- 8) Einführung von „Willkommensbesuchen“
- 9) Ausbau/Umbau der Betreuungsformen
- 10) Bauliche Maßnahmen
- 11) Strukturen für einen rechtssicheren Betrieb auf Träger und KiTaEbene

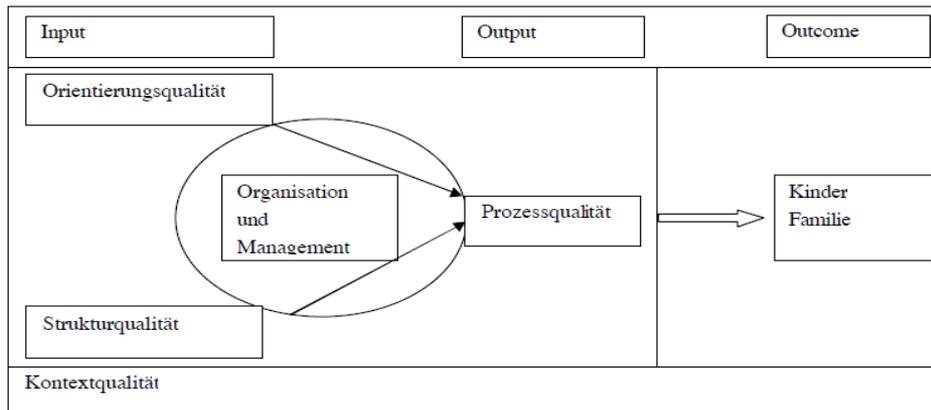
# Sie waren weitsichtig

denn Ihr Träger der kommunalen KiTas,  
die Stadt Hechingen,  
verfügt nun über ein Handlungskonzept,  
wie Qualität in und für die kommunalen KiTas auf  
Trägerebene verantwortet wird.

# Ein eigenes, schlankes Handlungskonzept

vgl. auch S. 5ff Anlage 1

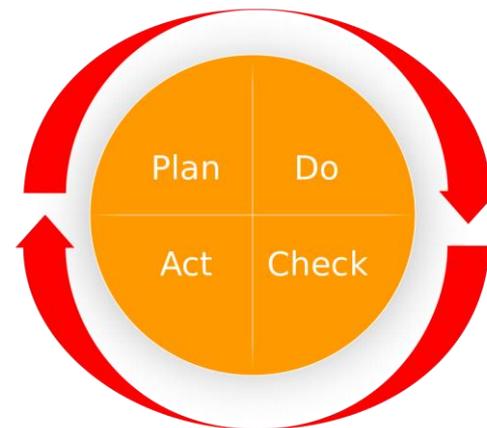
- unter Anwendung des Konzepts der 4/6 Qualitätsebenen:  
Orientierungs-, Prozess-, Struktur, Management-, Organisations- und Ergebnisqualität



- ohne Verpflichtung gegenüber eines Anbieters eines Verfahrens  
ohne Zwang zur Zertifizierung

# In den Blick genommen: Arbeitsebenen und Vorgehensweisen

- Analyse der Situation (2019) (Nationaler Kriterienkatalog)
- Einbezug von Leitungen und Teams in die Priorisierung der QMThemen („*das brennt uns*“)
- Gründung von Qualitätszirkeln mit Leitungen u. Delegierten; Abstimmung von Agenda und Vorgehensweisen
  - Fachlicher Input (angelehnt u.a. an NKK),
  - Erhebung im Team,
  - Erarbeitung,
  - Rückkopplung,
  - weitere Bearbeitung,
  - Zustimmung
  - Verabschiedung



# In den Blick genommen: Arbeitsebenen und Vorgehensweisen

- Weiterarbeit an Teilthemen zwischen Fachaufsicht und Leitungen
- Aufarbeitung von angrenzenden QMThemen und Anliegen für die Qualitätsentwicklung durch die Fachaufsicht
- Einordnung in das System  
Trägerhandbuch+Trägerkonzeption

# Ein eigenes, schlankes Handlungskonzept: der Hechinger Weg

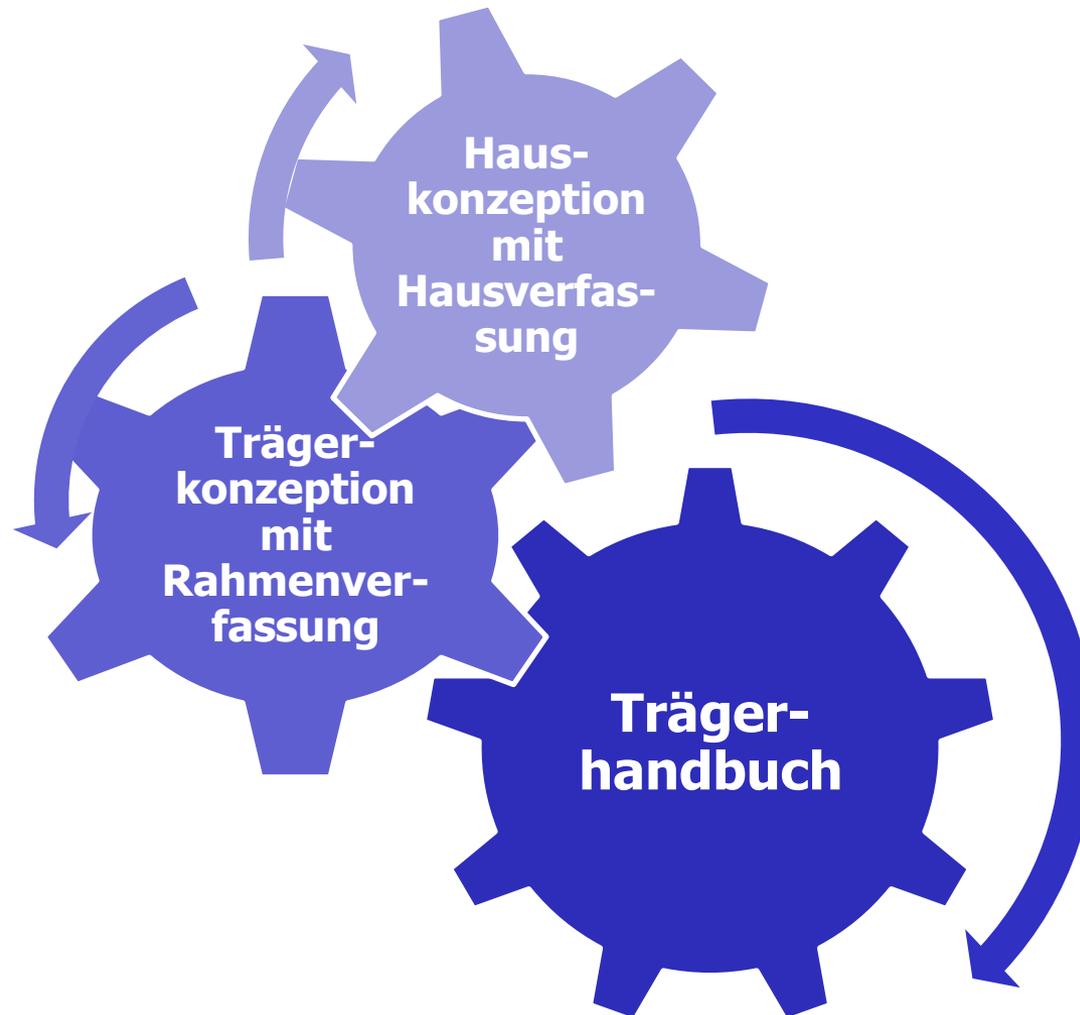
- mit der Möglichkeit auf Hechingen abgestimmte Prozesse und Instrumente (weiter) zu entwickeln und Bestehendes zu integrieren

Aber auch mit den Anforderungen:

- „dran zu bleiben“
- Kenntnisse zu veränderten/neuen Anforderungen auf Ebene Fachaufsicht u. Leitungen selber zu erschließen
- Wege zur Umsetzung von Gesetzen und Verwaltungsvorschriften zu suchen

und

- technische Unterstützung wie z.B. digitale Ablagesysteme, selber zu entwickeln



Verweis zu :  
S. 9f in Anlage 1 zu DS 123/2020

# Trägerhandbuch

„So geht KiTa in Hechingen pädagogisch und organisatorisch“ – das ist das Motto für den Entwicklungsprozess unseres Trägerhandbuchs.

Im Trägerhandbuch sind zukünftig alle relevanten Prozesse von A wie Aufnahme bis Z wie Zeiten, von B wie Beobachtungsinstrumente und Budget bis Ü wie Übergang systematisch zusammengefasst.

Das Trägerhandbuch richtet sich an alle, die mit KiTa zu tun haben, also in vielen Aspekten auch an die verschiedenen Abteilungen beim Träger Stadt Hechingen selbst.

# Ihr Trägerhandbuch

## Der aktuelle Ausarbeitungsstand 7/2022

vgl. auch Anlage 3a

### A

- **ABC für pädagogische Mitarbeitende**
- **Anmeldung**
  - Flussdiagramm Anmeldung und Aufnahme in der Kita
  - Flyer Von der Anmeldung bis zur Aufnahme
  - Zentraler Anmeldebogen
  - Erklärung der Sorgeberechtigten
  - Bescheinigung Berufstätigkeit
  - Einwilligungserklärung zur Verarbeitung personenbezogener D
- **Aufgaben- und Stellenbeschreibungen**
  - Aufgabenbeschreibung Einrichtungsleitung
  - Aufgabenbeschreibung Fachaufsicht
  - Aufgabenbeschreibung päd. Fachkräfte nach SuE 4
  - Aufgabenbeschreibung päd. Fachkräfte nach SuE8a
  - Aufgabenbeschreibung stellvertretende Einrichtungsleitung
- **Aufnahme**
  - Flussdiagramm Anmeldung und Aufnahme in der Kita
  - Aufnahmeformulare mit Einverständniserklärungen
  - Änderungsmeldungen zu Vertragsangelegenheiten
  - Aufnahmevertrag

# Die Ampelfarben geben Orientierung, wo es noch „hebt“ (Stand Juli 2022)

eine Arbeitsplanung, wie an den gelben bzw. roten  
Themen weitergearbeitet wird  
erfolgt durch die Verwaltung.

# Trägerkonzeption

Das Motto der Trägerkonzeption ist: Mit diesen pädagogischen Kernaussagen wollen wir zukünftig in Hechingen die pädagogische Arbeit in allen 7 KiTas vergleichbar (nicht gleichmachend!) gestalten.

Eltern, die sich für eine städtische KiTa entscheiden, finden einen vergleichbaren Werterahmen vor und erfahren vergleichbare pädagogische Standards.

Gemeinsam legen wir fest, zu welchen Themen wir Kernaussagen formulieren; dabei beachten wir die gesetzlichen Vorgaben und den Orientierungsplan.

Die Trägerkonzeption ist Bestandteil des Trägerhandbuchs.

# Die Kapitel in der Trägerkonzeption werden wie folgt aufgebaut:

- unser gesetzlicher Auftrag
- unser theoretischer Bezug
  - Der Blick in den Orientierungsplan
- unser Selbstverständnis und pädagogisches Handeln
- konkrete Handlungsansätze in unserem pädagogischen Alltag
- Verweise zu Arbeitshilfen im Trägerhandbuch
- von der Praxis für die Hechinger Praxis
- Literatur und Materialien

# Trägerkonzeption

3 wesentliche Kapitel sind ausgearbeitet

vgl. auch Anlage 3b

<b>Trägerkonzeption</b>	<b>1</b>
Vorwort	2
Inhaltsverzeichnis	3
<b>Kapitel 1</b>	
<b>Bild vom Kind</b>	<b>4</b>
Unser gesetzlicher Auftrag	5
Unser theoretischer Bezug	6
Unser Selbstverständnis und pädagogisches Handeln	7
Konkrete Handlungsansätze in unserem pädagogischen Alltag	8
Verweise zu Arbeitshilfen im Trägerhandbuch	9
Von der Hechinger Praxis für die Hechinger Praxis	9
Literatur und Materialien	9
<b>Kapitel 2</b>	
<b>Eingewöhnung und Übergänge</b>	<b>10</b>
Unser gesetzlicher Auftrag	11
Unser theoretischer Bezug	11
Signale des Kindes zum Start in den Übergang	14
Unser Selbstverständnis und pädagogisches Handeln	14
Konkrete Handlungsansätze in unserem pädagogischen Alltag	14
Verweise zu Arbeitshilfen im Trägerhandbuch	20
Von der Hechinger Praxis für die Hechinger Praxis	21
Literatur und Materialien	24
Fachbücher	24
<b>Kapitel 3</b>	
<b>Demokratiebildung, Partizipation und das Recht auf Beschwerde in eigener Sache</b>	<b>25</b>
Unser gesetzlicher Auftrag	26
Unser theoretischer Bezug	26
Unser Selbstverständnis und pädagogisches Handeln	28
Konkrete Handlungsansätze in unserem pädagogischen Alltag	29
Verweise zu Arbeitshilfen im Trägerhandbuch	30
Von der Hechinger Praxis für die Hechinger Praxis	30
Literatur und Materialien	31
<b>Glossar</b>	<b>32</b>

# Hauskonzeption

Der gesetzliche Auftrag zur Ausarbeitung einer Hauskonzeption wird und muss, wie bisher, von jedem Haus erfüllt werden (§45 SGB VIII).

Nun gründen die Aussagen in der Hauskonzeption auf denen in der Trägerkonzeption.

Die Teams vor Ort formulieren unter Beachtung ihres Sozialraums, ihrer nutzenden Kinder und Familien, ihrer Betriebsform usw. die Art und Weise, wie sie konkret vor Ort päd. und betrieblich handeln.

Durch die Vorarbeit der Aussagen ist die Umsetzung vor Ort erleichtert (nicht jeder startet neu); neue gesetzliche Anforderungen können einfacher integriert werden.

Und so erkennen Sie als  
Gemeinderät\*innen,  
was sich Ihre Mitarbeiter\*innen  
vorgenommen haben  
und was umgesetzt wurde  
vgl. dazu Anlage 4

#### Prozessqualität

Instrumente zur Unterstützung des Eingewöhnungsprozesses

Instrumente zur Unterstützung des Prozesses Übergang

Elterninfoblatt Eingewöhnung

Einarbeitungskonzept neuer Fachkräfte in kommunalen KiTas

Neuordnung Sprachbildung und -förderung unter Anwendung neuer Landesvorgaben  
(Kolibri) (noch nicht in allen KiTas umgesetzt)

Instrumente Partizipation

Aufarbeitung Entwicklungsdokumentation (Grenzsteine der Entwicklung);

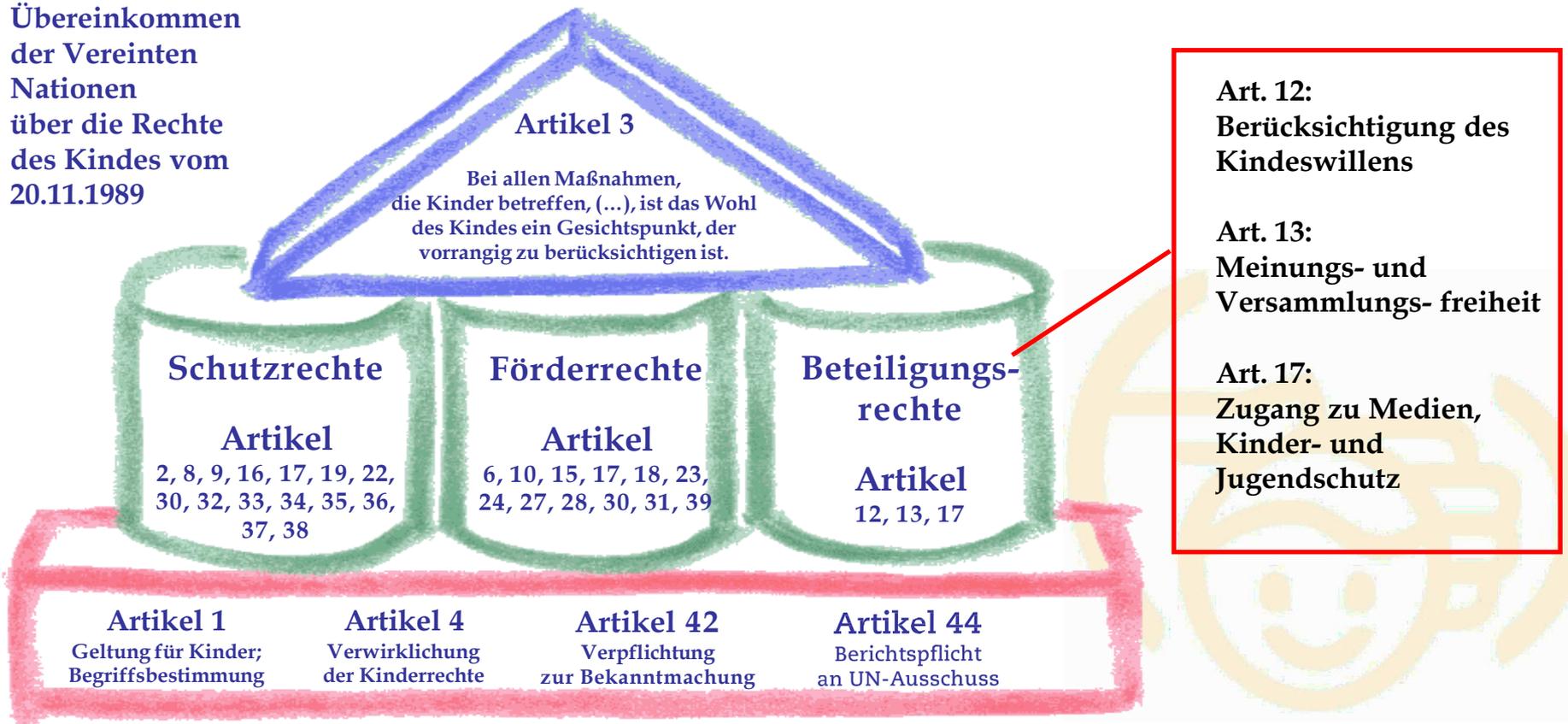
Jahresgespräch/Entwicklungsgespräch mit/für Eltern

# Ihre KiTas sind einen innovativen Weg gegangen

um den gesetzlichen Auftrag zu Partizipation und  
Beschwerde in eigener Angelegenheit aufzuarbeiten.

## Das Gebäude der Kinderrechte

Übereinkommen  
der Vereinten  
Nationen  
über die Rechte  
des Kindes vom  
20.11.1989



## Partizipation ist ein Kinderrecht:

- Art. 12 UN-KRK: „...sichern dem Kind, das fähig ist, sich eine eigene Meinung zu bilden, das Recht zu, diese Meinung in allen das Kind berührenden Angelegenheiten frei zu äußern, und berücksichtigen die Meinung des Kindes angemessen und entsprechend seinem Alter und seiner Reife.
- §8 SGB VIII (1) „Kinder und Jugendliche sind entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Entscheidungen der öffentlichen Jugendhilfe zu beteiligen.
- §8 SGB VIII (4) „Beteiligung und Beratung von Kindern und Jugendlichen nach diesem Buch erfolgen in einer für sie verständlichen, nachvollziehbaren und wahrnehmbaren Form.“
- §45 SGB VIII (2) „Die Erlaubnis [für den Betrieb einer Einrichtung - bp] ist zu erteilen, wenn das Wohl der Kinder und Jugendlichen in der Einrichtung gewährleistet ist.
- Dies ist in der Regel anzunehmen, wenn [...] 4. [...] geeignete Verfahren der [...] Beteiligung sowie der Möglichkeit der Beschwerde in persönlichen Angelegenheiten innerhalb und außerhalb der Einrichtung gewährleistet werden.“

## Partizipative Umgebung

Eine pädagogische Umgebung ist dann ideal partizipativ, wenn in ihr

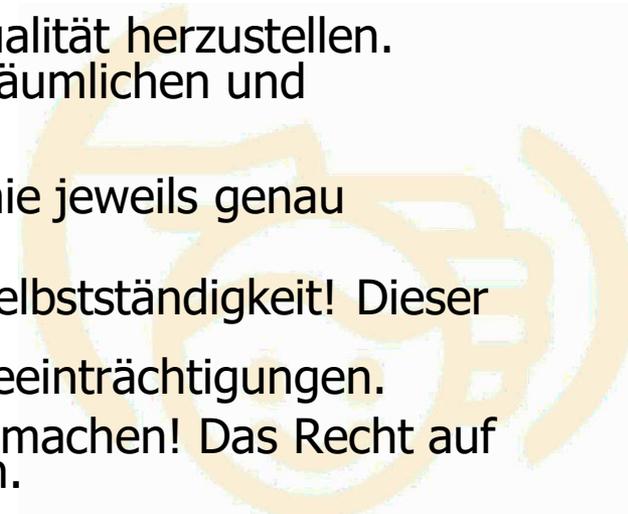
1. das Autonomiebedürfnis des Einzelnen anerkannt,
2. die Autonomie eines jeden nur durch die gleiche Autonomie der anderen und
3. durch Schutzrechte begrenzt wird.

► Pädagog\*innen in Kitas haben die Aufgabe, diese Qualität herzustellen. Dazu gehört die Gestaltung der Interaktion sowie der räumlichen und materiellen Umgebung.

► Die Pädagog\*in muss eine Begrenzung von Autonomie jeweils genau abwägen und begründen.

► Autonomie (Selbstbestimmung) unterscheiden von Selbstständigkeit! Dieser Unterschied ist wichtig z.B. für sehr junge Kinder oder Kinder mit Beeinträchtigungen.

► Partizipation (Mitbestimmung) unterscheiden von Mitmachen! Das Recht auf Partizipation umfasst auch, nicht mitmachen zu müssen.



# Rahmenverfassung in der Trägerkonzeption

Mit einer Verfassung sich auf den Weg machen  
Partizipation in der konkreten Arbeit zu beschreiben.

# Rahmenverfassung in der Trägerkonzeption

vgl. dazu Anlage 3c

## Inhaltsverzeichnis

<i>Die Rahmenverfassung der KITAS der Stadt Hechingen</i>	<b>1</b>
Präambel	1
Goldene Regeln:	2
<b>Abschnitt 1: Verfassungsorgane</b>	<b>4</b>
§ 1 Verfassungsorgane	4
§ 2 verbindliches, gruppenbezogenes Organ	4
<b>Abschnitt 2: Rechte</b>	<b>5</b>
§ 3 Kinder haben Rechte	5
§ 4 Regeln	5
§ 5 Sicherheit / Gesetz	5
§ 6 Eingewöhnungszeit	6
§ 7 (tägliches) Ankommen und Abschied in der KiTa	6
§ 8 Tagesstruktur / Rahmenbedingungen	6
§ 9 Freispiel	7
§ 10 Angebote	7
§ 11 Events / Ausflüge / Feiern	8
<b>Abschnitt 3 Grundbedürfnisse</b>	<b>8</b>
§ 12 Mahlzeiten	8
§ 13 Ruhen	10
§ 14 Anziehen + Kleidung	10
§ 15 Hygiene- und Pflegesituationen	10
§ 16 Wickeln	11
§ 17 Abschied von der Windel	11
§ 18 Toilettengang	11
§ 19 Händewaschen	12
§ 20 Gesichtswaschen und Nasenputzen	12
§ 21 Umziehen	12
§ 22 Einscremen	12
§ 23 Schnuller	12
<b>Weiteres</b>	<b>13</b>
§ 24 Bildungsdokumentation	13
§ 25 Raumgestaltung	13
<b>Beschwerden</b>	<b>14</b>
<b>Geltungsbereich und Inkrafttreten</b>	<b>15</b>
§ 26 Verfassungsänderung	15
§ 27 Geltungsbereich	15
§ 28 Inkrafttreten	15

# Kinderrecht – Erwachsenenmacht eine Alltagssituation anders betrachtet

## § 20 Gesicht waschen und Naseputzen

Die Kinder entscheiden im Dialog mit den päd. Fachkräften ob, in welcher Weise und bei welchen Anlässen (z.B. nach dem Essen) sie ihr Gesicht waschen wollen und wer ihnen ggf. helfen soll. Dies gilt ebenso für das Putzen der Nase. Den Kindern stehen Utensilien wie Waschlappen, Taschentücher und Spiegel zur Verfügung, die sie selbsttätig nutzen können. Diese Bereiche werden pädagogisch eingeführt. Die päd. Fachkräfte stehen beratend und unterstützend zur Seite.

Die päd. Fachkräfte behalten sich vor, dem Kind den Zugang zu bestimmten Spielbereichen zu verwehren, falls Verschmutzung droht die Auswirkung auf die Nutzung des Bereiches für andere Personen nach sich ziehen.

# Kernelement der Verfassung: Entscheidertabelle als Hilfestellung

Entscheider\*innentabelle - KiTa

Im Kontext des §      der Verfassung/des Entwurfs der Verfassung vom:

detaillierte Beschreibung Sachverhalt/Alltagssituation	Entscheidung Fachkraft	Gmn. Erörterung Entscheidung Fachkraft+Kind Fachkraft und Gruppe der Kinder	Entscheidung Kind Kinder	(Mit)Entscheidung Eltern	Weiteres (z.B. Bezug zu Ausstattung, unterstützende Raumorganisation, vorhergehendes/nachfolgendes im Tagesablauf u.ä.)

# Auszug aus einer Entscheidertabelle

Sachverhalt	Fachkraft	Fachkraft+Kind	Kind	Eltern	Weiteres
Frühstückszeit Ü3	x				
Frühstückszeit U3	x				
Frühstück: Wann wird gegessen Ü3	x				
Frühstück: Wann wird gegessen U3			x		
Wo wird gegessen Ü3		x			
Wo wird gegessen U3	x				
Was wird gegessen			x		
Wie viel wird gegessen			x		
Getränk: Was das Kind trinkt			x		
Speiseplan		x			
Wo wird Mittag gegessen?	x				
Wann wird Mittag gegessen	x				
Wer verteilt das Essen Ü3		x			
Wer verteilt das Essen U3	x				
Regeln		x			

# Auszug aus einer Entscheidertabelle

Sachverhalt	Fachkraft	Fachkraft+Kind	Kind	Eltern	Weiteres
Inhalt Vesper			x	x	
Wie groß der Inhalt ist				x	
Was davon gegessen wird			x		
Zeitraumen	x				
Zeitpunkt			x		
Vesperbereich	x				

# Rahmenverfassung in der Trägerkonzeption

vgl. dazu Anlage 3c

blättern Sie ruhig mal durch

# Der fachlich inhaltliche Weg

- Verschiedene fachliche Inputs zum Thema
- Erhebung von aktuellen Vorgehensweisen in den 7 KiTas und in Krippe und KiGa
- Auseinandersetzung mit Macht haben und Macht abgeben
- Ausarbeitung einer Rahmenverfassung
- Interview mit einer KiTaLeitung aus Leutkirch
- Nutzung der Rahmenverfassung um die Hausverfassungen zu erarbeiten; dabei Konzeptionstag mit externer Begleitung durch Studierende der EH LB, Campus RT
- Weiterbearbeitung beider Verfassungen
- Eintreten in eine Pilotphase
- Vorstellung des Ergebnisses gegenüber Elternbeiratsvorsitzenden (Juli 2022)
- Einführung in die Elternabende KiGaJahr 22/23

# Wieso innovativ?

Aktuell gibt es in Ba-Wü keinen städtischen Träger, der für seine KiTas eine Rahmenverfassung vorlegen kann.

Eine externe Begleitung ist von den Entwicklern, der „Kinderstube der Demokratie“ angeraten; hier Studierende einzubinden ist im positiven Sinn den Ressourcen geschuldet.

Ich empfehle Ihnen:

Gehen Sie ebenso mutig, wie Ihre Teams, mit diesem Weg „nach außen“ – und achten Sie auf dessen Weiterentwicklung!

# Noch was?!

## Der Blick auf die Bilanz des Handlungskonzeptes aus Sicht der Basis

(erhoben Mai; abgestimmt mit Leitungen Anfang Juni)

„Es hat sich gelohnt, sich auf den Weg zu machen.  
Es bleibt herausfordernd auf dem Weg zu bleiben und  
diesen weiterzugehen.“

**Die Mitarbeit in den Qualizirkeln + das Bearbeiten von Themen im  
Team + die Arbeit an konkreten Instrumenten und Texten**

**=all das** bewerten wir als Team auf einer Skala zwischen

1 (schlecht)

10 (sehr gut)

**3**

**6 7 7 7,5 8 8,5**

# Bilanz aus Perspektive der Leitungen und Teams

- Erweiterung des fachlichen Handlungsrahmens durch fachliche Inputs und Diskurse
- Intensivierung der einrichtungsübergreifenden Kooperation durch vermehrten kollegialen Austausch zum Themenpaket Qualitätsentwicklung
- Schärfung des Bewusstseins für das Erfordernis nach Gewährleistung von Partizipation
- Entlastungserleben durch vereinheitlichte und verdeutlichte pädagogische und administrative Prozesse

# Bilanz aus Perspektive der Leitungen und Teams

- Wertschätzungserleben durch verstärkte Aufmerksamkeit auf Arbeit, Aufgaben und Engagement
- Belastungserleben durch Zeitintensität des Qualitätsentwicklungsprozesses
- Identifizierung von Desiderata
  - für die pädagogische Weiterarbeit Erwünschtes
    - vereinheitlichtes Beobachtungsverfahren
  - für die prozessuale Weiterarbeit Erwünschtes:
    - Beibehaltung Teampartizipation
    - Erprobungs-, Reflexions- und Evaluationszeit
    - Überprüfung Leitungszeit

# Aspekte zum Ausblick aus der Bilanz

- Der erzielte Mehrwert, gemeinsam ausgearbeitete und vereinbarte Standards, Instrumente und Prozesse zu haben, bleibt nur dann nachhaltig, wenn die Verantwortlichen in der Verwaltung mit den Leitungen und Teams in Kontakt und in Arbeit bleiben.
- Qualitätsentwicklung muss aktuell bleiben; neue gesetzliche Anforderungen sind abzubilden und (nach)zusteuern.
- Eine Eigenverantwortung jeder einzelnen Kita und/oder Leitung kann für die konstruktive Mitwirkung erwartet werden,
- nicht erwartet werden kann eine Selbstorganisation der sieben divergenten Häusern bei dem weiteren Qualitätsmanagement.

# Das alles konnte erreicht werden, obgleich im Projektzeitraum

- immense Anforderungen durch Corona an den „Regelbetrieb“ gestellt waren.
- durch Personalausfall und –Neubesetzung Diskontinuität im Prozess zu beachten war.
- die Methoden in den Beteiligungsprozessen durch die Coronaverordnungen ständig neu ausgerichtet werden mussten.

# ZUDEM

## Gesetzliche Veränderungen mit Wirkung auf Ihren QEProzess erfolgten und erfolgen weiter

- Änderung der Sprachförderstrukturen auf Landesebene
- Einführung Leitungszeit mit Hinterlegung im Mindestpersonalschlüssel (2020)
- Inkrafttreten KJSG mit Beschreibung von Trägerverantwortung im Zuverlässigkeitsprinzip (6/2021) und weitere Anforderungen an Konzeption und Handeln (u.a. Gewaltschutzkonzept)
- Evaluation Orientierungsplan mit Fokussierung (neuer) relevanter Themen in/für die Praxis (2021)
- in Aussicht: weiterentwickelter OP Herbst 2023



Qualitätsmanagement  
ist ein fortlaufender Prozess (1)  
vgl. dazu S.19ff in Anlage 1

## 4 Empfehlungen aus Sicht der Prozessbegleitung

1

Behalten Sie die Arbeitsebenen Steuerungsgruppe,  
Qualitätszirkel und Großformate (Fachtag) bei

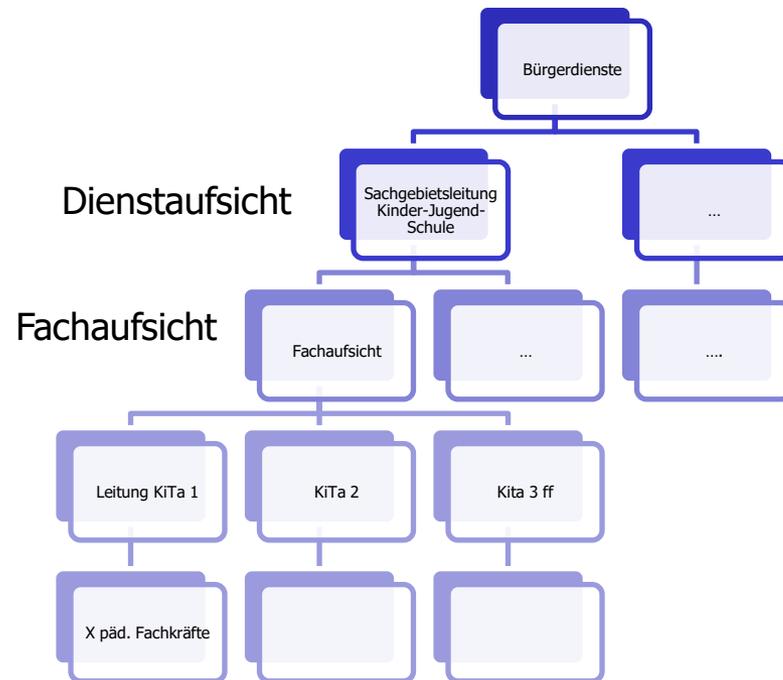
2

Nehmen Sie Ihre Organisationsstruktur im Träger in den  
Blick und schärfen Sie die Kompetenzen

# Strukturelle Herausforderung in Hechingen

zwei  
Verantwortungsebenen  
führen die 7 KiTa-  
Leitungen

Sachgebietsleitung  
Kinder-Jugend-Schule  
und die ihr zugeordnete  
Fachaufsicht  
Kindertagesbetreuung



# Qualitätsmanagement ist ein fortlaufender Prozess (2)

vgl. dazu S.19ff in Anlage 1

## 4 Empfehlungen aus Sicht der Prozessbegleitung

### 3

achten Sie auf eine systematische Bearbeitung der offenen Themen;

- gehen Sie eine konsequente Digitalisierung an;
- nehmen Sie die Pilotjahre mit der Organisationsverfügung ernst
- und achten Sie auf die Einbindung des weiterentwickelten Orientierungsplans

Qualitätsmanagement  
ist ein fortlaufender Prozess (3)  
vgl. dazu S.19ff in Anlage 1

## 4 Empfehlungen aus Sicht der Prozessbegleitung

### 4

Bedenken Sie rechtzeitig die Strukturen für den  
Rechtsanspruch Schulkindbetreuungsplatz zu entwickeln  
und nehmen Sie die, nun geschaffenen Strukturen KiTa als  
Blaupause!

# Qualitätsmanagement ist ein mehrdimensionaler Prozess in der Trägerverantwortungsgemeinschaft

Qualitätsentwicklung/Qualitätsmanagement ist keine Aufgabe, die die Leitungen mit der Fachaufsicht alleine „abarbeiten“.

Wie in allen QMSystemen dargelegt, so ist es auch für KiTa:

Alle beteiligten Akteure von Bauhof bis Personalabteilung, von Organisationsabteilung bis Kämmerei – alle haben ihren Anteil am rechtssicheren Betrieb und dem Zuverlässigkeitsprinzip!

(vgl. FAQs des KVJS 8-2022)

„Wer nicht weiß, wo er hinwill,  
muss sich nicht wundern,  
wenn er woanders rauskommt“ Mark Twain





# Meinen herzlichen Dank

An **die Teams** an der Basis für ihr Standhalten, ihre kritischen Rückmeldungen, die Bereitschaft in Reibung zu gehen und das Teilen der Freude, wenn was klappt und fertig ist

An **die 7 Leitungen** für das hohe Engagement als Scharnier zwischen Basis und Träger als untere Führungsebene der Stadt Hechingen

An **die Fachaufsicht** Frau Beck, die in den anlaufenden Prozess reingesprungen und kurz vor dem Finale eine familiäre Pause nimmt

Im **Rathaus** an Frau Müllges und Frau Sanktjohanser als verlässliche Mitwirkende und Adressatinnen für alle die Diskurse zu: sind wir noch auf dem rechten Hechinger Weg – **wo geht der**

**Hechinger Weg denn lang?**

# Cooler Ausblicke bei Ihnen in und für die qualitative Weiterentwicklung Ihrer Kinderbetreuungslandschaft



KARIANE HÖHN  
*Prozesse lotsen*



Kariane Höhn  
Fürststrasse 83  
72072 Tübingen

[post@kariane-hoehn.de](mailto:post@kariane-hoehn.de)

